

Bei der Lösung aller Aufgaben müssen sie Sachlichkeit mit revolutionärem Elan verbinden und hartnäckig bei der Überwindung von Schwierigkeiten sein.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, muß die deutsche demokratische Schule die Bildungs- und Erziehungsarbeit, die Methoden und Organisation dieser Arbeit weiter verbessern. Sie muß eine Steigerung der Leistungen auf allen Gebieten der Erziehung und der Bildung erreichen.

Eine wichtige Voraussetzung dazu ist die ideologisch-politische Erziehung der Lehrer und ihre fachliche Qualifizierung. Alle Lehrer der Deutschen Demokratischen Republik müssen die Größe ihrer Aufgabe erkennen und eine bewußte kämpferische Einstellung zum Aufbau des Sozialismus und zur Verteidigung unserer Errungenschaften haben. Ideologische Unklarheiten und feindliche Auffassungen dürfen an den Schulen der Deutschen Demokratischen Republik nicht mehr geduldet werden.

Die Abschluß- und Zwischenprüfungen des Schuljahres 1951/52 haben bei erhöhten Anforderungen und objektiven Bewertungsmaßstäben gezeigt, daß im Verlauf des letzten Schuljahres der Leistungsstand der Schüler wesentlich gestiegen ist.

Zu diesem Erfolg haben die zu Beginn des Schuljahres 1951/52 eingeführten wissenschaftlichen Lehrpläne und verbesserten Lehrbücher sowie die systematische Arbeit der Lehrer bei der Erfüllung dieser Pläne beigetragen. In den wenig gegliederten Landschulen konnte auf Grund neuer Organisationsformen des Unterrichts die Zahl der Sitzbleiber gesenkt werden. Mit den neuen Lehrplänen und der Ausarbeitung von Organisationsprinzipien für die Landschulen wurden wichtige Aufgaben des Beschlusses des 4. ZK-Plenums verwirklicht.

Die Zwischen- und Abschlußprüfungen ließen erhebliche Mängel in der Schularbeit, besonders in den Fächern Deutsch und Russisch, erkennen. Unsere Schüler beherrschen noch nicht in genügendem Maße die Regeln der Grammatik und die Rechtschreibung, und sie sind in der Redefertigkeit und im Ausdruck ihrer Gedanken ungeübt.

Die Leistungen der Schüler im Russischunterricht waren sehr unterschiedlich, weil infolge des Mangels an Lehrkräften nicht überall ein kontinuierlicher Unterricht durchgeführt wurde und viele